

VOR ORT

ANSICHTEN · EINSICHTEN · AUSSICHTEN der BÜRGERLISTE RUTZENHAM

Liebe Rutzenhamerinnen und Rutzenhamer!



Das abgelaufene Jahr 2019 war in politischer Hinsicht absolut bunt. Das Ibiza-Video hat uns eine Expertenregierung mit anschließender Neuwahl des Nationalrates beschert, welche die Grünen – mit dem Rückenwind der geführten Klimadebatte und Greta Thunberg - wieder in das Parlament gebracht hat. Heinz Christian Strache und Johann Gudenus, welche im Video ihre Ideen und Überlegungen zur Zukunft Österreichs unter ihrem Einfluss ausführlich dargelegt haben und dann von ihren Funktionen zurückgetreten sind, haben sich dann mit der Casino-Affäre, dem Spesenkonto und den Kokain Spuren bei Visitenkarten weiter ins Rampenlicht diverser polizeilicher Erhebungen (natürlich gilt die Unschuldsvermutung) gestellt.

Die ÖVP führt aktuell Koalitionsgespräche zur Bildung einer Regierung mit den Grünen, derweil sich in der nach der Nationalratswahl auch in den letzten Landtagswahlen in

Vorarlberg und der Steiermark stark geschwächten FPÖ eine Führungsdiskussion zwischen Norbert Hofer und Herbert Kickl ergeben hat.

Die SPÖ konnte eigenartigerweise von der Ibiza-Affäre überhaupt nicht profitieren – und diskutiert über eine notwendige politische Neuausrichtung, bevor sie sonst endgültig in der Belanglosigkeit verschwindet, da sie hauptsächlich nur mehr von älteren Menschen gewählt wird und sich aktuell nicht leicht tut darzulegen, für welche Werte sie steht.

Und im Windschatten dieser Ereignisse konnten auch die NEOS inzwischen an Zustimmung zulegen, während die Liste Jetzt um Peter Pilz den Einzug in den Nationalrat nicht mehr schaffte und deren Abgeordneter Alfred Noll vor der Wahl

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung: Liebe Rutzenhamerinnen und Rutzenhamer!

kommentierte, im Nationalrat zu sitzen, sei eigentlich reine Zeitverschwendung, da eine echte Meinungsfindung der Abgeordneten nicht gegeben und daran auch gar kein Interesse sei. Diese haben primär die Meinungsvorgaben ihrer Partei zu erfüllen und tun dies auch mit entsprechender Hingabe in dumpfem Parteigehorsam!

Bei der letzten Nationalratssitzung am 19.09.2019 brachte die SPÖ im Nationalrat im Spiel der freien Kräfte einen Antrag ein, dass bei Vorliegen von 45 echten Arbeitsjahren mit Erreichung von 62 Lebensjahren, der bisherige Abschlag beim Antritt einer Pension völlig wegfällt. FPÖ und Liste Jetzt stimmten mit und damit war die Mehrheit gegeben. Und auch den Bundesrat passierte die Neuregelung. Das ist Gerechtigkeit wurde postuliert ... endlich haben die braven Arbeitnehmer damit die Anerkennung, die sie verdienen. Für mich hat die SPÖ damit einer Kurzsichtigkeit an den Tag gelegt, der seinesgleichen sucht, denn da wurde die Komplexität und Vernetzung dieses Thematik völlig negiert. Bei diesen echten 45 Arbeitsjahren wurde auf die Zeit des Präsenz- und Zivildienstes vergessen – und gleichfalls – was aktuell bedingt durch das reguläre Pensionsalter der Frauen mit derzeit noch 60 Jahren noch nicht schlagend ist, aber spätestens bei der Anpassung des Pensionsalters der Frauen an jenes der Männer dann sehr wohl Auswirkungen hat – auf die Zeiten des Mutterschutzes, wo bei den Müttern ja ein Arbeitsverbot besteht.

Aber nicht nur das: Die Jahrgänge 1954 – 1957, die ja zum Teil ihre Pension mit entsprechenden Abschlägen schon angetreten haben, fühlen sich natürlich durch die Neuregelung benachteiligt – das ist nachvollziehbar.

Wer bis zum 62. Lebensjahr das Pech hatte arbeitslos zu werden oder Krankengeld bezogen hat, bekommt diese Zeiten auf die 45 Jahre nicht angerechnet. Nachgekaufte Versicherungszeiten finden gleichfalls keine Berücksichtigung. So kann es also durchaus sein, dass jemand, der mit 15 Jahren zu arbeiten begonnen hat zwar 47 Versicherungsjahre zusammen bringt, aber mit 62 Jahren bei der sogenannten Korridor pension Abschläge von 15,3 % hinnehmen muss.

Nur so zum fiktiven Vergleich: Nachdem ein Unternehmen insolvent geworden ist, kann jemand über eine Stiftung einen neuen Beruf erlernen. Dabei ist er 2 Jahre beim AMS versichert. Diese zwei Jahre sind sehr intensiv, es geht darum, neben der Praxis auch Unterricht zu absolvieren. Nachdem der Betreffende auch 8 Monate Präsenzdienst absolviert hat, hat er mit 62 Jahren zwar 47 Versicherungsjahre und auch immer gearbeitet, kann aber nur 44 Jahre und 4 Monate echte

Arbeitszeit nachweisen. Er bekommt aber 15,3 % von seinen bisherigen Pensionszahlungen abgezogen.

Ein anderer Arbeitnehmer ist für den Präsenzdienst untauglich. Mit 58 Jahren beschließt er, in Altersteilzeit zu gehen und wählt die geblockte Form, d. h. Er arbeitet durchgehend zwei Jahre voll und konsumiert dann durchgehend zwei Jahre Zeitausgleich. Laut der neuen Regelung hat er mit 62 Jahren 47 Jahre echte Arbeitszeit obwohl er zwei Jahre gar nicht gearbeitet hat. Die niedrigen Pensionsbeiträge während der Präsenzdienstzeit hat er sich erspart, weil er mit 19 Jahren schon gut verdient hat. Er hat keine Abschläge, wenn er mit 62 Jahren in die Pension geht.

Bei der aktuellen Hacklerregelung benötigte man auch 45 echte Arbeitsjahre, da war aber der Präsenzdienst und der Zivildienst miteingerechnet. Mit 12,6 % Abschlägen konnte man dann nach diesen 45 Jahren in Pension gehen. Diese 12,6 % Abschläge sind nun auch obsolet wenn man nach der Neuregelung mit 45 echten Arbeitsjahren (+ Präsenz- oder Zivildienst) mit 62 Jahren in die Korridor pension geht. Alle anderen die mit zumindest 40 Versicherungsjahren mit 62 Jahren in die Korridor pension gehen, haben nach wie vor 15,3 % Abschläge – und auch dann, wenn sie wie in meinem Beispiel 47 Versicherungsjahre haben.

Soziale Gerechtigkeit nennt das die SPÖ und lässt sich von ihrem Kurs nicht abbringen. Soziale Ausgewogenheit sieht für mich anders aus. Es gibt Lebenskrisen wie Arbeitslosigkeit und Krankheit. Es gibt berufliche Neuorientierung. Als wir die Wirtschaftskrise im Jahr 2008 hatten, gab es Unternehmen, die ihre Mitarbeiter in Bildungskarenz schickten, um sie nicht kündigen zu müssen. Bildungskarenz ist AMS-Zeit und zählt daher bei der Neuregelung nicht als echte Arbeitszeit – auch dann nicht, wenn man sich mit gehörigem zeitlichen Aufwand Zusatzausbildungen aneignete, Prüfungen abzulegen hatte etc. Nur jene, die einen einwandfreien, unproblematischen und krisenfreien Arbeitsverlauf in ihrem Leben hatten und die sich damit Widrigkeiten und Herausforderungen erspart haben, werden belohnt – Leistungsgesellschaft pur! So wird das nichts mit der Neuorientierung der SPÖ. Wäre es nicht sinnvoller gewesen, z. B. alle Abschläge etwas zu kürzen – das wäre vielen zu Gute gekommen. Ich konnte mich auch nicht zurückhalten und habe dazu ein Radioessay gemacht: <https://cba.fro.at/428794>

„Nichts existiert unabhängig“ ist die Quintessenz diverser Ausführungen des Dalai Lama.

Christian Aichmayr



BÜRGERLISTEN ~~OÖ~~

Auf Initiative des Gemeindefarztes von Peuerbach, Dr. Martin Gollner, haben sich OÖ. Bürgerlisten auf Landesebene zusammengeschlossen. Auch die Bürgerliste Rutzenham hat sich entschlossen, dabei mitzumachen, der Vorteil: Neben der durchaus sinnvollen Vernetzung und einem qualifizierten Erfahrungsaustausch untereinander wird mit der Schaffung einer „Landespartei“ die Möglichkeit der Parteienförderung B aktiviert, d. h. nach einem gewissen Aufteilungsschlüssel wird dann den Bürgerlisten in den OÖ. Gemeinden eine Landesförderung gewährt, die wir bisher nicht lukrieren konnten. Es geht dabei um keine Riesenbeträge, wir können uns im Jahr 2020 aber über € 610,- freuen.

Als weiteren Schritt haben die OÖ. Bürgerlisten beschlossen, zukünftig mit einer eigenen politischen Akademie zu agieren. Diese soll für Weiterbildungsmöglichkeiten der Gemeinderäte sowie der Ersatzgemeinderäte aber auch für Mitglieder von Bürgerinitiativen zuständig und zugänglich sein. Dazu wurde auch ein eigener Verein gegründet, der mich am 14.09.2019 zum Leiter dieser Akademie bestellt hat. Der erste Fortbildungstag wurde schon organisiert, am 29.02.2020 findet dieser im Hotel Ploberger in Wels statt. Meine Aufgabe ist es, mit den einzelnen Bürgerlisten in Kontakt zu sein und zuzuhören, um welche Themen es in den einzelnen Gemeinden geht, und ob es sinnvoll ist, dazu allenfalls eine Fortbildung anzubieten.

Christian Aichmayr

Information über die Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses in Rutzenham

Am 07.11.2019 stellte abends im VAZ Oberndorf die Fa. Nöhmer aus Schörfling am Attersee ihr Angebot zur Installation eines Glasfasernetzes in den Gemeinden Pitzenberg, Rutzenham und Oberndorf bei Schwanenstadt vor. Ob nun Haushalte in unserer Gemeinde an die „Fiber to the Home (FTTH)“ angebunden werden kann, ist von der Anzahl der Interessenten abhängig. So werden bei einer Glasfaserleitung die Daten optisch in Lichtgeschwindigkeit – und nicht wie bisher in alten Kupferkabeln – elektrisch übertragen. Dadurch sind viel höhere Geschwindigkeiten über längere Distanzen ohne Zwischenstationen möglich. Ob wir es wahrhaben wollen oder auch nicht: Der durchschnittliche Datenverkehr verdoppelt sich etwa alle zwei Jahre. Vor 20 Jahren reichte ein 56k Modem mit einer Geschwindigkeit von 0,056 Mbit pro Sekunde. Heute wird im Durchschnitt mit 30 Mbit pro Sekunde gearbeitet. Und in spätestens 4 Jahren benötigt man bereits 120 Mbit pro Sekunde, um entspannt, surfen, spielen oder arbeiten zu können. Das wäre mit der Installation eines Anschlusses an ein modernes Glasfasernetz entsprechend möglich. Die Fa. Nöhmer bietet

einen Anschlusspreis von € 350,- und verlegt das Kabel bis zur Grundstücksgrenze, mit dem dann digitales Kabel TV, Internet und Telefonanschluss gegeben ist. Den Unterlagen von der Fa. Nöhmer sind folgende monatliche Gebühren zu entnehmen:

- Internet € 19,90 – 30 Mbit/s Download, 5 Mbit/s Upload, Kabel TV € 14,30 inkl. Telefonie
- Internet € 29,90 – 100 Mbit/s Download, 40 Mbit/s Upload inkl. Telefonie
- Internet € 19,90 – 30 Mbit/s Download, 5 Mbit/s Upload + € 10,10 Leitungsbereitstellungsgebühr
- Bei gleichzeitiger Anmeldung von Kabel TV entfällt die monatliche Leitungsbereitstellungsgebühr von € 10,10

Interessenten mögen sich mit der Fa. Nöhmer direkt in Verbindung setzen: Agerstraße 30, 4861 Schörfling, Tel. 07662/3131, office@expert-noehmer.at, www.expert-noehmer.at

Christian Aichmayr

Buchtipp Marc-Uwe Kling: Qualityland.

Ullstein Taschenbuch 2019

und ein paar eigene Erfahrungen im letzten Jahr

Wer Marc-Uwe Kling kennt, seine Känguru-(Hör-)Bücher, weiß, was ihn erwartet: Witzig bis absurd, man kichert beim Lesen oder Hören oder lacht in voller Lautstärke.

Beim Buch Qualityland war es für mich anders: Mir ist das Lachen öfters im Hals stecken geblieben, weil was als Dystopie (= eine negative Zukunftsaussicht) 2017 geschrieben wurde, ist in vielen Punkten schon Realität.

Weil es der Klappentext so treffend zusammenfasst, einfach zitiert: „In der Zukunft läuft alles rund: Arbeit, Freizeit und Beziehungen sind von Algorithmen optimiert. QualityPartner weiß, wer am besten zu dir passt. Das selbstfahrende Auto weiß, wo du hinwillst. Und wer bei TheShop angemeldet ist, bekommt alle Produkte, die er haben will, zugeschickt, ganz ohne sie bestellen zu müssen. Superpraktisch! Kein Mensch ist mehr gezwungen, schwierige Entscheidungen zu treffen – denn in QualityLand lautet die Antwort auf alle Fragen: OK.“ Alles verrückte Zukunftsmusik?

Das Arbeitsmarktservice verwendet Algorithmen (=automatisierte Verarbeitung von Daten) zur Einschätzung der Arbeitsmarktchancen und entsprechender angepasster Qualifizierungsmaßnahmen. Es wird versichert, dass die Entscheidung dann dennoch der/die persönliche BeraterIn trifft. Jo eh, ...

Von Handelsketten kriege ich personalisierte Werbung, Gutscheine für Produktgruppen, die ich häufig gekauft habe.

Wenn ich mir im Internet einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten von ein paar Städten anschau, bevor ich mir ganz altmodisch einen Reiseführer kaufe, habe ich in Kürze

Werbeeinschaltungen von booking.com über Hotels an den Orten. Das letzte Mal habe ich vor 2 Jahren etwas über booking.com gebucht. Aber sie haben mich auf der Liste, auf dem Radar, Zugriff auf meine Internet-Nutzung.

Besonders gruselig war ein Anruf vom angeblichen Windows Support System von einer österreichischen Handynummer. Ich hatte ein Problem mit dem Internet, das ich mit meinem Provider nach langen Telefonaten lösen konnte. Der Anrufer wusste das und behauptete, dass auch das Betriebssystem infiziert sei, und wir sollten das mit seiner Hilfe jetzt gleich beheben. Besonders kurios: Kein deutsches Wort, Konversation nur in Englisch, nach dem Akzent ein Inder. (Durch einige Aufenthalte in Indien erkenne ich das, auch wenn sie sehr gut Englisch sprechen, so wie ein Engländer mich auch als Österreicher identifizieren könnte.) Fragen: Woher haben die meine Handynummer? Woher wissen die, dass ich ein WLAN-Problem hatte? Woher wissen die, dass man mit mir fließend Englisch reden kann?

Nur ein paar Beispiele, wie durchsichtig wir sind, wenn wir Kundenkarten, Google, Facebook, Youtube, ... benutzen. Selber schuld, kann man sagen. Andererseits: Die Datenschutzgrundverordnung regelt vieles. Aber diesen Möglichkeiten stimmt man im Kleingedruckten zu bzw. bestimmte Dienste im Internet sind nicht zugänglich, wenn man diese Zugriffsmöglichkeiten aktiv blockiert. Wir sind nicht mehr so weit weg von QualityLand.

Mag. Karl Scheuringer



Spenden der Bürgerliste im Jahr 2019

Wir waren heuer wieder sehr traditionell. Das Freie Radio Salzkammergut hat wieder die jährliche Unterstützung von € 99,--- erhalten und beim Kulturverein Kino Ebensee haben wir uns am 30. November 2019 eingefunden um zum 10. Mal eine Spende von € 200,-- zu übergeben.

Christian Aichmayr

Fürs Jahr 2020 Big World – Weite Welt

Dunia besar, Wielki Swiat, Buyük Dünya, Ulimwengu Kubwa, Suuri Maailma, ...



... nur einige Übersetzungen von „Weite Welt“ auf dem Cover der CD von Joe Jackson aus dem Jahr 1986. (Welche Sprachen sind das? Googeln, wer es wissen will.) Einige Lieder der CD bedeuten mir sehr viel, vom Text und der Musik. Eines übersetze ich als Neujahrswunsch, weil die kleinste Gemeinde Oberösterreichs nicht isoliert von der „weiten Welt“ ist, sondern betroffen von politischen Entscheidungen in Österreich, in Europa und weltweit. Übernehmen wir Verantwortung für eine bessere Zukunft, Unterstützung der Schwächeren und Benachteiligten. Das wünsche ich mir für 2020. Und ALLEN eine gute Zeit.

Mag. Karl Scheuringer

Man in the Street – Einfach ein Mensch

*Ich bin nicht immer glücklich, aber
auch nicht dauernd traurig.*

*Ich bin kein Millionär, aber komme ganz gut durch.
Aber egal, für wen du dich hältst, da gibt es immer jemand mit anderen Ansichten, da gibt es immer jemanden, der glaubt, er weiß, was gut für dich ist.*

Wie kann man wissen, dass es die einfachen Menschen nicht interessiert, und warum interessiert es dich nicht, wenn sie einfach nicht genügend informiert sind.

Wie auch immer ...

Ich bin nicht der große Intellektuelle, aber auch kein Dummkopf. Ich habe keinen Zugang zu Insider-Informationen, aber weiß schon, was so abläuft.

Und wenn du auf den Gott da oben vertraust oder den Himmel nach Superman absuchst. Es passiert immer wieder, dass dir die Wahrheiten in den Händen zerbröseln. Wie kann man wissen, dass es die einfachen Menschen nicht interessiert, und warum interessiert es dich nicht, wenn sie einfach nicht genügend informiert sind.

Wie auch immer ...

Wenn sie sich auch noch so gut vorkommen, dir erklären, wofür du kämpfen sollst oder wie du tanzen sollst: Warum gibst du dir nicht eine Pause zum Nachdenken und uns allen eine neue Chance.



WEIHNACHTSWÜNSCHE

*Die Bürgerliste Rutzenham
wünscht allen Gemeindebürgern
ein friedliches angenehmes Weihnachtsfest,
besinnliche Feiertage und ein Gutes Neues Jahr 2020!*

*Christian Aichmayr, Mag. Karl Scheuringer,
Mag. Martina Beck*

Kunstprojekt Plüschtierfallen

und einige Anmerkungen zur Geschichte und Kultur der Jagd in Österreich



In unserer Nachbargemeinde Pitzenberg stehen wieder einmal Kastenfallen, die auch eine Gefahr für Katzen und Hunde darstellen, in Bereichen, die auch von unseren Gemeindegewohnen benutzt werden, zum spazieren gehen, zum Schwammerl suchen. Dieser Fallentyp ist nicht verboten für Jagdberechtigte, wenn innerhalb von 24 Stunden kontrolliert wird, ob sich ein Tier in der Falle befindet. 24 Stunden können ganz schön lang sein in einer engen Röhre ... Und wer kontrolliert, dass diese Zeitspanne eingehalten wird?

Warum macht man das? Der einzige wildbiologische Grund wäre Tollwut. Haben wir nicht! Warum dann? Aus einem altmodischen, falschen Verständnis vom Zusammenspiel von Beutetieren und Beutegreifern: Z.B viele Füchse, weniger Hasen. Dabei reguliert sich das Verhältnis von selbst. Wenn zu viele Beutetiere gefressen werden, sind weniger Beutegreifer überlebensfähig wegen Nahrungsmangel. Das gilt auch für Marder, Raubvögel, Nesträuber.

Wahrscheinlicher ist eine Praxis der Jagdhundausbildung, bei der gefangene wehrhafte Tiere aus den Fallen freigelassen

werden, und der auszubildende Jagdhund auf das erschöpfte Tier losgelassen wird, um zu testen, ob er das Fallentier schnell umbringt und dann apportiert. Es gibt Alternativen zu dieser Art der Ausbildung.

Warum also ein Kunstprojekt „Plüschtierfallen“? Meine Erfahrung ist, dass ein nachbarschaftliches Gespräch nicht möglich ist; ein Ersuchen an unseren Bürgermeister, auch Bezirksjägermeister nichts bringt; eine Anzeige bei der Polizei wegen der dokumentierten Überschreitung der Kontrollzeit auch nichts, weil der zuständige Beamte ein Jagdkollege ist; eine Mitteilung an die Jagdbehörde der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck auch nicht, weil die sich mit einer telefonischen Auskunft begnügen, dass alles ok sei. Das kann man vergleichen mit einem Anruf bei einem Autolenker, der einen Unfall verursacht hat, ob er/sie eh nicht über Promillegrenze war. (ist alles auf Mails dokumentiert)

Rechtsstaatlich geht wenig gegen jagdliches Fehlverhalten, außer bei ganz offensichtlichen Dingen wie dem Abschuss eines Luchses im Nationalpark Kalkalpen, kürzlich einer geschütz-



ten Rohrweihe. Empfindlich ist die Jägerschaft nur, wenn das schöne Bild, den Kindergartenkindern und VolksschülerInnen den Heger und Pfleger zu zeigen, gestört wird. Sonst gilt der Korpsgeist, der fast jedes unwaidmännische Verhalten unter den Teppich kehrt. Darum das Kunstprojekt, das sich leicht über soziale Medien verbreiten lässt.

Dieser Korpsgeist unterscheidet die Jägerschaft nicht von anderen Organisationen wie Polizei, Gesundheitsberufe, LehrerInnen, ..., die dazu tendieren, Fehlverhalten einzelner Personen im Interesse des Gesamtbildes zuzudecken.

Was die Jägerei in Österreich besonders macht, ist ihre Geschichte. Jagd war aristokratisches Privileg, anders als in Italien als Recht des Grundbesitzers, so klein auch immer sein Eigentum. Jeder, der als Nichtadeliger jagte (außer als Förster, Jagdgehilfe, ...), war hier ein Wilderer. Es war eine Errungenschaft der bürgerlichen und bäuerlichen Emanzipation, dass auch sie im 19. Jh. das Jagdrecht bekamen. Es gibt natürlich noch immer die großen Eigenjagden ehemaliger aristokratischer und kirchlicher Großforstbesitzer, wo dann exklusive Abschüsse und wirtschaftliche Deals verhandelt werden. Aber ein bisschen dieser vermeintlich geerbten privilegierten Stellung kommt auch immer wieder bei Jagdgenossenschaften durch:

im Umgang mit auf Pferden, Mountainbikes, Hunden durch IHRE Reviere sich bewegenden Menschen.

Es gibt inzwischen viele wildbiologisch gut informierte JägerInnen. Sie sollten den Mut finden, sich auch öffentlich von denen abzugrenzen, die dem Ansehen der Jagd nur schaden.

Mag. Karl Scheuringer



Gemeinderatswahl 2021

Ist noch eine gute Zeit bis dahin. Aber, wie die letzte Regierung Österreichweit gezeigt hat, kann es manchmal schnell gehen.

Für mich wird es das letzte Mal sein, dass ich bei einer Wahl antrete. Lieber wäre mir, dass ich Ersatzgemeinderat wäre. Die Bürgerliste soll keine Partei von PensionistInnen sein. Ich glaube auch nicht, dass alle unsere Stimmen von Menschen jenseits der 50 gekommen sind.

Aber die Bereitschaft, in der Gemeinde politische Verantwortung zu übernehmen, ist nicht überbordend. Dabei geht es meistens nicht um die großen ideologischen, weltanschaulichen Differenzen, wie auf höheren Ebenen (Land, Österreich, EU), sondern um Sachthemen und Kontrolle der Mehrheitsfraktion, Demokratie eben. Es ist nicht so viel zeitlicher Aufwand für eine Gemeinderätin/einen Gemeinderat, 6 Abende im Jahr und, wenn man es ernst nimmt, die Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten zu lesen.

Die Bürgerliste ist überparteilich, aber ökologischen und sozialen Fragen verpflichtet.

Warum schreibe ich das jetzt schon? Denkt darüber nach, was euch wichtig ist in eurer Heimatgemeinde, wie ihr das unterstützen könnt. Das sind nicht mehr (nur) Wirtshaussitzungen: Das können Chats, Whatsapp-Gruppen, ... sein.

Und kein Vorwurf an junge Menschen, die sich nicht trauen: Da gibt es die Feuerwehr, die Sportgruppen, ..., die auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen sind. Das heißt einfach Druck, sich bei der ÖVP zu engagieren. Verständlich! Aber: Mut kann man nicht kaufen! Und es hat auch seinen Reiz, sich in den Spiegel zu schauen, und zu sagen: Ich vertrete auch öffentlich meine Wertvorstellungen. Wir überlegen einen Bürgerlisten Stammtisch – Bitte rückmelden an uns: Was haltet Ihr davon?

Mag. Karl Scheuringer

Gemeinderats- sitzungstermine Rutzenham 2020



- Dienstag, 31.03.2020, 19.30 Uhr
- Donnerstag, 25.06.2020, 19.30 Uhr
- Dienstag, 22.09.2020, 19.30 Uhr

„Nie ist zu wenig, was genügt.“
Lucius Annaeus Seneca,
1 – 65 n. Chr.

VOR  ORT

Ansichten, Einsichten
und Aussichten
der Bürgerliste Rutzenham



Impressum + Kontakt:

VORORT - Bürgerliste Rutzenham
c/o Christian Aichmayr
4690 Schwanenstadt · Bach 20
Telefon 6100 | christian@aichmayr.com

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder!